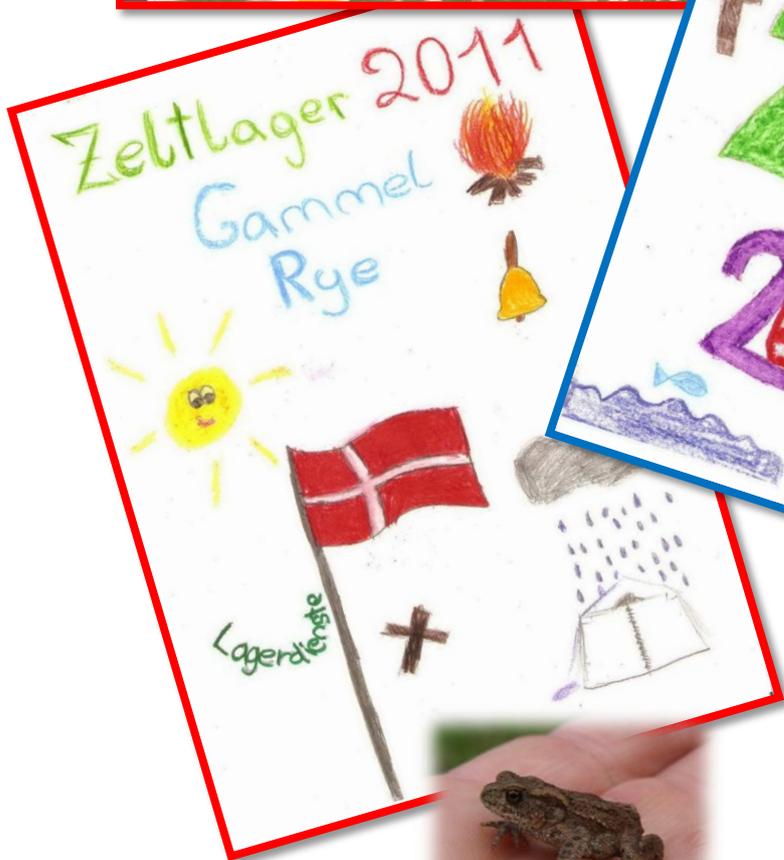


Zeltlager in Gammel Rye

vom 29.7. bis 11.8.11





Steffis Vorkommando-Bericht - 25.7.2011

Frühstück um 7 Uhr, also vor dem Aufstehen! Um 8 Uhr treffen wir uns auf dem Kirchenvorplatz, nicht vergessen Gesche zum Geburtstag zu gratulieren!!! Die MüBus kommen natürlich mal wieder nicht in die Puschen, aber die letzten sind wir nicht, als wir endlich an der Kirche auf den Parkplatz fahren. Da warten schon Gesche, Marie, Brian, Bernd, Sarah, Manu mit Melina, Dudu, Jenni und Torsten mit Jele und Franzi, Katha und Stefan, Inga und Yannick auf uns und auf Gunne. Als Gunne kommt können wir uns endlich alle auf die Autos verteilen und dann kanns losgehen Richtung Dänemark.

Gegen 12 Uhr mittags kamen wir in Gammel Rye auf dem Zeltplatz an. Ohne Anhänger wären wir eher da gewesen, aber das Gepäck wollte am Vortag einfach nicht auf den LKW passen.

Sofort schloss Marco das Haus auf und öffnete die Fensterläden. Nach einer kurzen Hausbegehung starteten wir dann mit LKW entladen. Das Material wurde auf großen Planen auf der Wiese gestapelt – gut dass die schweren Sachen bündig mit der Planen-Kante abschließend abgestellt wurden, damit auch ja niemand bei einem eventuellen Regenschauer die Kanten umklappen kann!!!



Die Koffer und Säcke, Taschen und Feldbetten wurden gleich durch die Fenster ins Haus gebracht. Dabei sortierten wir alle Mitarbeitersachen aus.

Als erstes bauten wir an diesem Nachmittag noch das Mitarbeiterzelt und das Großzelt auf, nachdem wir ausgiebig darüber diskutiert hatten, wo das Kinderlager stehen sollte und wo das Jugendlager.



Am Abend wurde dann der Grill angeschmissen und wir entspannten uns am Lagerfeuer bei lustigen Gesprächen und Marshmallows.



In den nächsten Tagen bauten wir die Pavillons, das Materialzelt, die Zelte für das Jugendlager und das Kinderlager auf. Die Mitarbeiterzelte stellten wir überall mit in die Reihen, sodass die ersten am Dienstag aus dem Großzelt ausziehen konnten.

Strom wurde verlegt, das Mitarbeiterzelt und das Materialzelt eingeräumt, die Slackline wurde aufgebaut und das Sonnensegel auch. Tische und Bänke wurden auf dem Platz und unter den Pavillons verteilt, die Abwaschwannen und die „Trinkstation“ aufgebaut.

Die erste Zecke wurde von Jenni aus Gunnes Bein operiert, nachdem der Kopf beim Ziehen stecken geblieben war. Es sollte nicht die letzte Zecke in diesem Zeltlager sein.

Viel Spaß hatten wir am Mittwoch (27.7.11) beim Aufbau der Pools. Als der erste Pool schon ziemlich voll Wasser war, stellten wir fest, dass er schief stand und so nicht stehen bleiben konnte. Also entschlossen wir uns, das Wasser aus diesem Pool in den anderen ablaufen zu lassen. Wir bauten den 2. Pool auf und schlossen 2 Schläuche an, die das Wasser in den 2. Pool leiten sollten. Dies dauerte natürlich viel zu lange, und weil wir so ungeduldig waren, fingen wir an, das Wasser mit kleinen Eimern in den anderen Pool umzufüllen.

Schnell war eine Kette aufgestellt und die Eimer konnten weiter gegeben werden. „Danke Gunne“, „Bitte Jenni“ ging es dann eine ganze Weile, bis irgendwer ausversehen irgendwen mit seinem Wassereimer nass machte. Tja, innerhalb weniger Sekunden war eine Wilde Wasserschlacht im Gange, bis kein Wasser in den Pools mehr übrig war und alle Mitarbeiter und Kinder nass waren bis auf die Haut (bis auf Katha, die hatte die Videokamera in der Hand).



Am Abend gab es wieder ein gemütliches Lagerfeuer.

Donnerstag hatte Brian Geburtstag. Mit dem Aufbauen waren wir fast fertig, da haben uns die Vorkommandokinder zu einer Stummfilmvorstellung eingeladen. Das Stück hieß: „Arme Leute tanzen um ihr Leben“ ;-)



Nach der Vorstellung bekam Brian sein Geburtstagsgeschenk von den Schauspielern überreicht. Danach ging es wieder an die Arbeit, die Koffer und Säcke der Teilnehmer wurden in die Zelte verteilt.

Nun noch ein Mal schlafen und das Zeltlager konnte los gehen!



29.7.2011

Janina, Aileen, Sarah, Milla, Marie – Zelt 9

Wir trafen uns alle um 11 Uhr an der Kirche, um dort mit dem Bus los zu fahren. Nach dreieinhalb Stunden sind wir in Gammel Rye angekommen. Dann haben wir unsere Zelte eingerichtet und die Insekten zerklatscht. Dann gab es die spannende Führung um den bergigen Platz. Danach hatten wir Freizeit und konnten in den Pool gehen. Um 18:00 Uhr hatte die geile Küche ein leckeres Abendessen vorbereitet. Als Abendprogramm hatten wir Lagerfeuer mit Betreuer-Vorstellung, danach konnten die Jugendzelte noch am Lagerfeuer sitzen bleiben. Ab 23:00 Uhr mussten sich auch die Jugendzelte ins Bett legen! Gute Nacht

30.7.2011

Marvin, Dennis, Lukas, Jan, Tim, Patrick, Jonas – Zelt 10

Morgens:

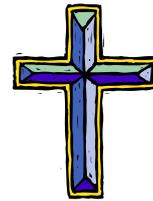
Aufstehen wie immer um 8:30 Uhr, glücklicherweise ohne die nervige Glocke, dafür aber mit einem Geburtstagslied für Kira, die ihren 8. Geburtstag gefeiert hat und deswegen den gesamten Tag bei den Mahlzeiten vorne in der Schlagen stehen durfte.



Das Vormittagsprogramm bestand aus einem Kennlernspiel, dem Speed Dating, einem lustigen, kleinen Sportspiel, bei gefühlten 45°C in der Sonne.

Zum Mittagessen gab es Kasseler mit Bratkartoffeln und Speckwürfeln, der Nachttisch bestand aus Schokopudding.

Nachmittagsprogramm war der Kirchenworkshop, bei dem wir in verschiedenen Gruppen Kirchenutensilien gebastelt oder gebaut haben. 3 weitere Gruppen waren noch dafür da, ein Fürbitten-Gebet zu erstellen, ein Theaterstück einzuüben und ein Psalm-Gebet zu entwickeln.



Zum Abendessen gab es noch mehr Kasseler, da vom Mittagessen noch etwas über geblieben war.

Am Abend waren wir dann am Lagerfeuer, haben dort gesungen und ein Spiel gespielt, bei dem 5 Gruppen verschiedene Aufgaben bewältigen mussten. Hierbei waren unser Geschick und unsere Intelligenz gefordert.

Um 22 Uhr wurde dann das Kinderlager ins Bett geschickt, während das Jugendlager noch eine Stunde länger wach bleiben durfte. Diese Nacht war schon leiser als die letzte.

Schön-Schürze

Marvin und Zelt 10 – Dennis

Michelles 30. Juli:

Nach einer kurzen, ersten Nacht im Zelt wurde ich von meinen Mädels aus dem Zelt geweckt, da Kira 8 Jahre alt wurde und ihre Freunde ihr als erstes gratulieren wollten. Jedoch mussten sie sich noch so leise im Zelt unterhalten, bis der Tagesdienst die restlichen Teilnehmer mit lauter Musik und der Bimmel weckte.



Als dann der Jingle von Paulchen Panther gespielt wurde, gab es kurze Zeit später Frühstück. Das Zelt 1 durfte mit Katha und mir zu jeder Mahlzeit als erstes nach vorne gehen, weil wir ein Geburtstagskind in unserem Zelt hatten.

Vormittags stand „Speed- Dating“ am schwarzen Brett. Gunne und ich waren für diesen Programmpunkt zuständig und haben zum Einstieg das Atomspiel durchgeführt. Wir haben Begriffe genannt z.B. Schuhgröße und dann mussten sich diejenigen zusammenfinden, die dieselbe Schuhgröße haben. Anschließend haben wir die Teilnehmer so aufgeteilt, dass sich jeweils 2 Personen gegenüberstanden. Dann wurden 5 verschiedene Fragen gestellt, die sie sich dann gegenseitig beantworten mussten, um sich besser kennenzulernen. Das Resultat war, dass viele die gleichen Hobbys haben z.B. Fußball oder Handball.



Danach gab es das Hase-Jäger Spiel, was wir aber rechtzeitig abbrechen mussten, weil es sehr warm war. Außerdem mussten wir darauf achten, dass alle Teilnehmer eine Kopfbedeckung tragen, damit sie keinen Sonnenstich bekamen. Dazu muss ich sagen, dass bitte alle Teilnehmer das nächste Jahr und die kommenden Jahre darauf achten, dass sie immer eine Cap dabei haben!!

Zum Mittag gab es Kassler mit Bratkartoffeln, was wie immer sehr lecker schmeckte! ☺

Nachmittags gab es Workshops für den Bau der Kirche.

Man konnte zum Beispiel das Kreuz und den Glockenturm bauen, Tischläufer bemalen, Abendmahlgeschirr bemalen, Psalmgebete schreiben und noch viele weitere Sachen.



In der Freizeit konnten die Kinder das gute Wetter nutzen, um sich in den Swimming Pools abzukühlen oder viele haben sich Gesellschaftsspiele oder Bälle ausgeliehen, um mit ihren neuen Freunden die Zeit zu verbringen. Am Abend saßen wir am Lagerfeuer und haben viele Lieder gesungen und nebenbei Wettspiele gespielt, wo wir alle sehr viel Spaß hatten. Nachdem ich mein Zelt zu Bett gebracht hatte, endete auch für mich ein langer, toller Tag im Zeltlager und ich freue mich schon auf die nächsten Tage! ;)

30.7.2011

Jele und Mika spielen „Wer ist es?“

Jele soll alle Mädchen umklappen.

Jele: „Manu, auch die Omas?“

30.7.2011

Inga: „Mir scheint die Sonne ins Ohr!“

Gulle: „Ja, kommt auf der anderen Seite schon wieder raus!“

31.7.2011

Sebastian, Timo, Mariàn, Ian, Bennet, Jonas – Zelt 12

Um 8:30 Uhr war gewöhnlich Aufstehen. Als Vormittagsprogramm war wie jeden Sonntag Gottesdienst den wir am Tag zuvor in kleinen Gruppen vorbereitet haben. Zum Mittagessen gab es Würstchen mit Kartoffelpüree und Gemüse. Am Nachmittag durften wir an verschiedenen Stationen Spiele ausprobieren. Nachdem wir zu Abend gegessen haben gab es als Abendprogramm die Mitarbeitershow, dort haben die Mitarbeiter verschiedene Werbungen oder Videos nachgemacht. In der Pause gab es für alle ein Eis.



Während das Kinderlager gegen 22 Uhr ins Bett musste, durfte das Jugendlager entweder am Lagerfeuer sitzen oder im Pavillon Spiele spielen. Um 23 Uhr war dann auch für das Jugendlager Bettruhe und ein spannender Tag ging zu Ende.

31.7.2011

Ann-Cathrin und Vanessa spielen
„Wer ist es?“
Ann-Cathrin: „Du musst ne Karte
ziehen!“
Vanessa: „Ja, und ich auch!“

31.7.2011

Sarah: „Ich hab ihr
gesagt, dass ich gleich
rauskomme! Wenn sie
dann wegrollt, hat sie
selber Schuld!!!“

31.7.2011

Mika trifft Sahsie in
ihrem Schokobon-
Kostüm. Sahsie:
„Na Kleiner, willst
du mich
vernaschen?“

31.7.2011

Beim Gottesdienst:
Gulle: „Schei**! Ich sing wie Torsti und spiel Gitarre wie
Sahsie...“

1.8.2011

Tjark, Jordy, Jesse, Bjarne, Nico, Christoph, Fynn – Zelt 8

Wir wurden um 8:30 Uhr geweckt, wie immer. Als Vormittagsprogramm sind wir alle gemeinsam in den Ort nach Gammel Rye gegangen. Dort wurden wir in Gruppen eingeteilt und haben eine Dorfrallye gemacht. Es war sehr lustig. Zum Mittagessen waren wir wieder zurück. Es gab lecker Italienische Kost mit Soße. Am Nachmittag haben wir ein Piratenspiel gemacht, wo wir an vielen Posten Aufgaben erfüllen mussten. Am frühen Abend fing es plötzlich an zu regnen. Deshalb haben wir die Disco ins Groß-Zelt verlegt. Es war gute Stimmung, wir durften bis 0 Uhr tanzen, um dann noch Rainer zum Geburtstag zu gratulieren. Danach gingen wir zu Bett.



Saraha 1. August:

Nach dem Frühstück hat sich das gesamte Zeltlager auf den Weg nach Gammel Rye gemacht für die sogenannten Spielei Mort, das waren die Spiele im Ort. Die Mitarbeiter haben dort verschiedene Stationen aufgebaut an denen die Kinder Aufgaben lösen sollten. Mit dem Hintergrund, dass die Teilnehmer das Dorf näher kennenlernen und sich zu recht finden können, wenn sie dann selbstständig Wanderungen ins Dorf vornehmen, um zum Beispiel beim Kaufmann einkaufen zugehen.

Die Kinder haben sich in Gruppen eingeteilt, um im Ort verschiedene Aufgaben zu lösen z.B. Teebeutelweitwurf, Gegenstände balancieren, Parcourlauf oder Helmmontagsmaler. Bei diesem Spiel sollten die Teilnehmer Begriffe malen, der Stift war aber an einen Motorradhelm befestigt, den die Kinder hierfür trugen. Nebenbei wurden sie unglücklicherweise auch noch von Wespen belästigt.



Aufgrund der Hitze wurde eine Trinkstation eingerichtet und es gab eine Cappy-Pflicht.



Am Nachmittag begann die Suche nach der schönen Gouverneurstochter Annabelle, um sie wiederzubeleben. Sie wurde von Piraten entführt und eines Abends von der eifersüchtigen Piratenbraut getötet. Bei der Suche halfen den Kindern vertrauenswürdige Personen wie Störtebecker, Long John Silver, ein alter Schluckspecht, der Rührende Roland, Drei-Finger-Joe und die fiese Piratenbraut.



Für den Abend war eine Open Air Disco geplant, diese konnte aufgrund eines plötzlichen Regenschauers nicht wie geplant stattfinden und war nun eine Open Air Disco ohne Open und wenig Air im Zelt, dafür mit super Stimmung und vielen Tänzern.

1.8.2011
Marco: „Morten, hol mal deine Brille!“
Tobias: „Fahrt ihr jetzt zum Brillendoktor?“



1.8.2011
Yannick: „Stationen haben wir noch nicht eingeteilt, oder?“
Torsti: „Ich weiß von nix!“
Sahsie: „Ich bin auch ein Hase!“

1.8.2011
Marco: „... und...ich hab auch noch Kleingeld gekauft!“

1.8.2011
Manu: „Legt uns ein Herz aus Menschen!“
Niklas: „Ich bin die Lungen-Arterie!“

1.8.2011
Jenni: „Du musst mal oben duschen, da wirst du nicht nass!!!“

1.8.2011
Marco: „Du bist ja schon discofein! Deine Gummistiefel sind schon geriegelt und gestriegelt!“

2.8.2011

Elias, Lukas, Fynn-Ole, Niklas, Rene, Torben, Leon – Zelt 6

Wegen der Disco durften wir 45 Minuten länger schlafen ☺

Zum Frühstück gab es wie immer Brötchen, Cornflakes und warmen Kakao. Danach hatten wir eine große Auswahl an Workshops z.B.: Brennpeter, Batiken, Phantasiefiguren ausmalen und Gipshände.

Zum Mittagessen gab es Ofenkartoffeln mit Sourcreme und Chicken Mc Nuggets. Dann spielten wir Blind Kick WM.

Zum Abendessen gab es wie auch sonst das gleiche.

Erst saßen wir am Lagerfeuer und haben gesungen und gespielt. Nach dem Lagerfeuer spielten wir ein gruseliges Geländespiel. Wir mussten die Gangster, die aus dem Gefängnis ausgebrochen sind finden und später auch einfangen.



DuDus 2. August

Guten Morgen.

Zur Entspannung haben wir heute eine Stunde länger geschlafen und konnten so neue Kraft für diesen Tag schöpfen. Nachdem alle fertig gefrühstückt hatten gingen wir zu den Lagerdiensten über. Bevor wir mit den Workshops starten konnten hieß es Material zusammensammeln und sich einen passenden Platz suchen. Es wurden viele tolle Basteleien hergestellt.



Nachdem wir unsere Kräfte beim Mittagessen gestärkt hatten, gab es die vielseitig genutzte Mittagsfreizeit. In dieser bereiteten wir den nächsten Programmpunkt vor. Trikots zusammensuchen und Flaggen drucken, denn wir starteten heute die zweite Blind-Kick-WM in Gammel Rye.



Zum Abendbrot gab es Brot mit Wurst, Käse und vielen anderen Leckereien.

Zum Ende des Tages versammelten wir uns am Lagerfeuer um ein wenig zu singen und kleine Spiele zu spielen, während wir Mitarbeiter uns für das Nachtgeländespiel verkleideten. Als es dann schön dunkel war, versteckten wir Mitarbeiter uns im angrenzenden Wald um mit den Teilnehmern „Little Fritz“ zu spielen. Wir waren als Verbrecher, Mörder und sonstige Gangster verkleidet. Unter anderem gab es Locky Lock, Miss Black, Confuso Variada und den Todespapparazzi.

In der Dunkelheit versteckten wir uns und erschreckten die Kinder. Was für ein Spaß ☺

Anschließend gingen die Teilnehmer ins Bett um noch bis tief in die Nacht zu reden und uns auf Trapp zu halten...

Gute Nacht!



Dudu



2.8.2011
Stefan: „Fotoganzplapier!“
„Druckkopf abbrechen!“

2.8.2011
Im Frühstückskreis singt Torsti mit
den Teilnehmern
„Vom Aufgang der Sonne“
Danach sagt Brian: „Das Beste war,
als die dazu geklatscht haben, da
konnte man das Singen nicht
hören!“

2.8.2011
2 Teilnehmer stehen am
Schwarzen Brett.
TN 1: „Wann gibt es denn Mittag?“
TN 2: „Gleich, das erst Bild hat die
Küche schon fertig.“

2.8.2011
Bei der Blind Kick WM
Brian will Lukas die Augenbinde
anlegen.
Brian: „Nimm doch mal die Brille ab!“
Lukas: „Neee, dann seh ich ja nichts
mehr!“

2.8.2011
Beim Nachtgeländespiel.
Teilnehmer: „Das ist Gulle auf dem
Baum!“
Anderer Teilnehmer: „Nee, das ist
nicht Gunne,
der hat doch Schuhe an!“

2.8.2011
Beim Nachtgeländespiel
Inga: Arrrrriibaaaaaaaaa!
Niklas: „OH, eine Russin!“

2.8.2011
Nach dem Nachtgeländespiel
Stefan: „Wie ist denn eigentlich
unsere Quote? Haben wir alle
wieder mitgekriegt?“
Gulle: „Nee, zwei fehlen...aber
waren zwei doofe!“

2.8.2011
Manu: „Frank, wann hast du deinen
Wecker gestellt?“
Frank: „Gerade eben!“



Vormittagsprogramm: Einheiten
Bei den Einheiten haben wir von einigen Mitarbeitern ein Stück gesehen, wo man eindeutig sah, ich bin einmalig. Danach wurden wir in kleine Gruppen eingeteilt. Dann bekamen wir von unserem Gruppenleiter einen Steckbrief mit unserem Kopf als Schattenumriss drauf. Auf dem Steckbrief stand wie groß wir waren, wie groß unsere Füße sind, wie viel Spaß wir im Zeltlager hatten und wie unser Fingerabdruck aussieht. Danach machten wir noch einen Fingerabdruck von uns und bekamen ihn als Bouton zurück.



Mittagessen: Chilli von Carne

Nachmittagsprogramm: Schwimmen

Nach einem leckeren Mittagessen fuhren wir in zwei Touren zu einem Badesee. Wir hatten zwei Stunden Zeit zum Baden, Chilln, Essen und zum Spielen. Außerdem hatten wir Bälle und Badminton-Schläger dabei.

Abendbrot



Abendprogramm: Glücksrad

Nachdem uns Gunne und die anderen Mitarbeiter erfolgreich zum Zeltplatz zurück gefahren hatten, gab es ein ganz schlichtes Abendessen. Nach einer kleinen Pause kam das Abendprogramm – Glücksrad – Gulle war unsere schöne Glücksfee. Am Ende des Spieles wurden drei Sätze erraten:

1. SERKAN IS MY GIRL!
2. MISS WAIKIKI-WAHL!
3. WER HAT AN DER UHR GEDREHT?



Danach bekamen die eingeteilten Gruppen ranggemäß einen Preis – Edelsteine
Gleich danach wurde das Kinderlager in die Falle gesteckt ☺

Zelt 7 sagt ein Dankeschön für den tollen Tag!

...und Gulle – schickes Kleid

Sahsies 3. August:



Von einem unangenehmen Geräusch werde ich langsam aus dem Land der Träume gerissen...es ist 7.50 Uhr als mein Wecker klingelt...mal wieder eine kurze Nacht! Nun schnell die Sachen zum Anziehen heraussuchen, dabei gefühlte 18 mal den Reißverschluss des Koffers auf und zu machen, da irgendwie immer noch etwas fehlt und dann ab zur Dusche, bevor die Meute kommt und mir das ganze warme Wasser klaut!



Nach dem Duschen schnell fertig machen und schon mal nen Kaffee zum Wachwerden trinken.

Zwischendurch bin ich nun auch schon mindestens 3 Kilometer gelaufen, um irgendetwas zu holen oder irgendwelche Bedürfnisse der Teilnehmer zu stillen!

Dann glockt auch schon die Bimmel...ich überlege, während ich mich in den Kreis stelle, welchen Tag wir haben...es müsste Mittwoch sein, das heißt Einheiten...ach ja, dafür muss ich ja auch noch das Polizisten-Outfit zusammensuchen...und proben müssen wir auch nochmal kurz!!!



Na gut, nun aber erst mal Frühstück plus Magnesium.

Nach gelungener Probe beginnen nun die Einheiten, die sich aus dem Anspiel „ Wenn ich nicht auf der Bühne wär...“ (STOP! Bleib stehn`, auf dem Gehweg gehn`...)und den Schattenbildern zusammensetzen! Dafür werden uns die Teilnehmer zugeteilt und müssen ihren Schattenbildsteckbrief mit Namen, Eigenschaften und Glücks-o-meter ausfüllen und machen dann noch bei Sarah einen Button mit ihrem Fingerabdruck.



So...es ist 12 Uhr...nun hab ich genug Zeit, um den Rest für das Abendprogramm vorzubereiten... Glücksrad! Zusammen mit Tini bleibe ich während des Nachmittagsprogramms auf dem Platz, während die anderen Mitarbeiter mit den Teilnehmern zur Badestelle in Ry fahren und Spaß haben.

Es ist übrigens ein schöner Tag heute... die Sonne scheint und es ist muckelig warm.

So ein Programmpunkt fordert schon ordentlich Kraft und Kreativität... die Theorie ist doch immer einfacher, als dann alles in die Praxis umzusetzen...aber das wird schon.

Als die Teilnehmer wiederkommen, herrscht wieder reger Betrieb auf dem Platz und so ganz fertig sind Tini und ich immer noch nicht, doch mit tatkräftiger Unterstützung von Steffi und Gulle kann es dann weiter gehen. Nun schnell zu Abend essen und danach die Bühne aufbauen...(vielen Dank auch nochmal allen anderen Mitarbeitern, die uns geholfen haben).

Nach dem Abendbrot haben die Teilnehmer ein bisschen Pause und können sich ein wenig erholen.

Das Abendprogramm beginnt mit kleiner Verzögerung, verläuft aber ohne große Komplikationen richtig gut und die Kinder haben Spaß beim Sätze raten wie zum Beispiel „Serkan is my girl“ oder „Miss Waikiki- Wahl“. Das Highlight ist natürlich Gulle, der sich im hautengen Kleid, Perücke und Inlinern auf der selbstgebauten Bühne sehr grazil hin und her bewegt und die einzelnen Buchstaben „umdreht“. Steffi hat großes Moderationstalent und ich stehe müde neben dem Glücksrad :-).

So...22 Uhr...das Kinderlager muss nun ins Bett und das Jugendlager unterhält sich verhältnismäßig leise unter den Pavillons... jetzt noch die Sachen vom Programm aufräumen und dann auch schon das Zelt 9 ins Bett bringen... (habe ich eigentlich auch so lang gebraucht fürs Zähne putzen???)



Es ist mittlerweile 23.15 Uhr und alle liegen zufrieden in ihren Schlafsäcken und unterhalten sich noch über den vergangenen Tag und auch ich mach jetzt Feierabend und werde den Abend in Ruhe ausklingen lassen und mich bald wieder ins Land der Träume verpieseln.

GUTE NACHT

3.8.2011

An der Wand sitzt eine Motte
Mika: „Mama, Vorsicht, da sitzt eine Motte... die kann deine Klamotten auffressen!“

3.8.2011

Leo: „Michelle steht auf dem Schlauch!“
Anna: „Haben wir deswegen kein warmes Wasser?“

3.8.2011

Wir haben kein Warmes Wasser.
Finn (der Platzwart) kommt, um nach der Ursache zu suchen. Als er aus dem Auto steigt, hat er 2 Eimer dabei. Damit geht er ins Haus.

Torsti: „Es gibt wieder heißes Wasser!“

Irgendwer: „Hat Finn mitgebracht in den Eimern, nä?“

Brian: „Oh, das ist gut, können wir einfrieren – für morgen!“

4.8.2011

Lynn, Joan, Janine, Julia, Vanessa, Ann-Cathrin, Melli- Zelt 11

Ein Morgen wie jeder andere – aufstehen, anziehen, waschen, schminken, frühstücken...

Dann nur eine halbe Stunde Zeit....Warum?

Tagesausflug!!!

Gestern fuhren wir gewappnet mit Lunch-Paketen ab 10 Uhr mit Mitarbeiter-Autos in Etappen auf einen verlassenem Parkplatz und wanderten zum Hafenanleger am Himmelsberg. Dort konnten wir nach wenigen Minuten des Wartens mit der Fähre eine Stunde auf der Gudena verbringen. Schließlich kamen wir in Silkeborg an. Nach 30 Minuten Fußmarsch hatten wir unser Ziel erreicht – das Aqua.



Das Natur-Erlebniscenter umfasst insgesamt drei Etagen, auf denen wir verschiedene Meerestiere erforschen konnten. Zudem waren auch draußen einige Gehege zu entdecken. Bei einigen, wie den Minks, konnten die Besucher bei der Fütterung live dabei sein. Die Arten erstreckten sich von Aalen über Schildkröten, bis hin zu einheimischen Tieren, wie Bibern und Waschbären.



Die Teilnehmer, die das Aqua durchforstet hatten, brachen um ca. 15:30 Uhr nach Silkeborg auf, um dort in der Fußgängerzone zu bummeln.

Nachdem das Geld sinnvoll- mehr oder weniger- ausgegeben war, ging es um 17:15 Uhr in Shuttle-Mitarbeiter-Autos wieder zurück. Hier erwartete uns ein leckeres Abendbrot, was aus Tortellini und Käsesahnesoße bestand.

Da die Mitarbeiter, die im Lager geblieben waren, freundlicherweise einen Teil der Lagerdienste übernommen hatten (ein Dankeschön an

die Küche!), hatten wir bis zum Abendprogramm Zeit für uns.

Dieses bestand aus einem Filmeabend.

Nachdem sich das ZL für den Film: „Die ???“ entschieden hatte, konnten wir den Film mit Popcorn und Selter genießen.

Anschließend machte sich das Kinderlager bettfertig und das Jugendlager schaute sich einen weiteren Film an.



Als „Hangover“ vorbei war, ging es auch für die Großen in die Kojen und schnell waren alle im Land der Träume.

Rainers 4. August

Nachdem wir gefrühstückt hatten, teilten wir alle Kinder auf unsere Zeltlagerautos auf, damit wir mit der Tagesfahrt starten konnten. Vom Ablauf her hatten wir es als günstiger angesehen, dass alle Kinder zum Himmelsberg geschuttelt werden, wir uns dann dort auf der Wiese treffen und gemeinsam den "Schlangenweg" hinunter zur Bootsanlagestelle gehen. Dort angekommen wartete bereits unser Boot, die "Mågen", auf uns.



Wir konnten ohne Stopps direkt bis Aqua durchfahren, dort stieg der größte Teil der Zeltlagergruppe aus. Einige fuhren mit dem Boot weiter bis nach Silkeborg.

Im Aqua besuchten wir das Süßwassermuseum, dort konnten wir auch die Fütterungen der Minks und Dachse, sowie der Waschbären beobachten. Die Autofahrer mussten dann zurück zum Himmelsberg fahren, um die Autos zu holen, die Kinder und die restlichen Mitarbeiter gingen

gleich in die Innenstadt nach Silkeborg. Dort hatte jeder Zeit zum Einkaufen und Bummeln.

Anschließend wurden alle in zwei Gruppen zum Zeltplatz zurückgefahren. Am Abend gab es dann den Filmabend. Im Haus war bereits ein Beamer mit Leinwand installiert, so dass wir als ersten Film "die drei ????" sehen konnten.

Danach durfte das Jugendlager noch einen zweiten Film sehen.



4.8.2011

Jenni will die Kaffeekanne auf den Teewagen stellen. Da rollt der Wagen los.

Jenni: „Oh, coffee to go!“



Gesches 4.August

In Kiel wurde festgelegt, dass der Tagesausflug am 4.8.11 stattfinden sollte. Planer waren für diesen Tag Manu und Gesche. Zur Debatte standen mehrere Vorschläge aus dem MA-Kreis:

Legoland, Aqua, Silkeborg, Djurs Sommerland...

Nachdem wir uns über die diversen Eintrittspreise informiert hatten, stand schnell fest, dass wir uns in diesem Jahr keinen Freizeitpark leisten konnten. Da der Zeltplatz mit dem super Haus etwa das Dreifache eines „normalen“ Zeltplatzes kostet (was er aber auch wert ist!), mussten wir beim Tagesausflug eine günstigere Variante auswählen. So wurde beschlossen, dass wir mit einem Dampfer vom Himmelsberg über die Gudena Richtung Silkeborg fahren. In Silkeborg durfte jeder, der es wollte, das Aqua besuchen oder in der Stadt „shoppen“ gehen.

AQUA - ein 4-Sterne-Abenteuer mit dem größten Süßwasser-Aquarium Nordeuropas und wunderschönen Naturpark mit Tieren und Spaß Spielplatz. AQUA nimmt die Besucher mit auf eine ungewöhnliche und faszinierende Reise in die dänische Seen und Bäche. AQUA eröffnete im Jahre 1993 als "reverse" Aquarium, wo das Publikum geht hinein und schaut hinaus in einer Reihe von großen, Outdoor-Sauen mit Tieren und Pflanzen aus den Binnengewässern von Dänemark. Jedes Jahr rund 110.000 Besucher AQUA. AQUA ist national als Wissenszentrum auf dem Wasser Umwelt anerkannt.

Am Vorabend wurden alle Teilnehmer (TN) von Manu und Gesche befragt, ob sie ins Aqua wollten oder gleich zur „Shopping-Tour“ nach Silkeborg. Zu unserem Erstaunen wollten alle ins Aqua! An diesem Abend wurden auch alle roten T-Shirts verteilt, damit jeder am nächsten Tag das gleiche T-Shirt tragen konnte.

Da der Weg zum Himmelsberg zu weit und für Fußgänger auch zu gefährlich ist, sollten die TN und die Mitarbeiter mit den Autos geschuttelt werden. Alle Leute wurden in 2 Touren zum Himmelsberg gefahren.

Hier einmal ein riesengroßes Kompliment an alle TN – die Touren mit euch (Baden, Tagesfahrt, Labyrinth) haben super geklappt!!!

Der Dampfer war von Kiel aus gechartert worden. Über Telefonate und E-Mails wurden das passende Schiff, die Abfahrtszeit und der Preis (Wegelagerer!) vereinbart.

Mit der Küche wurde über die Verpflegung geredet: man entschied sich für ein Lunchpaket für den Ausflug (Brötchen, Würstchen, Apfel, Knoppers, Trinken) und warmes Essen am Abend nach der Rückkehr.

Nachdem alle am Himmelsberg angekommen und alle Autos mit Parkscheinen versorgt waren, wurde in 2-er Reihe angetreten, durchgezählt und dann gingen wir den steilen Weg zum Anleger hinunter. Rainer vorweg, damit wir uns nicht verliefen, Gesche dahinter, damit Rainer uns nicht weg lief (man nennt Rainer auch: Stehschritt-Rainer...).



Am Anleger hat uns der Kapitän des Dampfers mit seiner Mannschaft schon sehnsüchtig erwartet – wahrscheinlich hatten noch mehr Gruppen an diesem Tag das „wertbringende“ Schiff gechartert. Beim Einsteigen wurde wieder durchgezählt. Alle TN waren da, na klar.



Wir fuhren dann mit dem Schiff Mogen (Möwe) in ca. 75 Minuten bis zu einem Anleger, von dem wir zu Fuß zum Aqua gingen. Auf dem Schiff konnten die TN bei Gesche noch Euros zu Kronen machen. Ein paar TN und Mitarbeiter fuhren noch bis Silkeborg weiter und kurbelten fleißig die dänische Wirtschaft an.

Am Aqua angekommen, wurden den TN erst einmal ein paar wichtige organisatorische Dinge erzählt, dann ging es – mit Abzählen – hinein. Hier durften wir mit EC – Karte bezahlen, auch Wegelagerer! Oh manno, die Eintrittspreise in Dänemark haben es echt in sich. Genug gejamert, EC-Karte eingesteckt, Kamera raus und los auf TN-Fang.

Da das Gebiet ziemlich groß ist, war es schon schwierig, viele verschiedene TN zu filmen, das Ergebnis werdet ihr ja im Film sehen. Steffi und Dudu machten zudem noch viele Fotos.

Während die TN sich im und um das Aqua herum vergnügten, wurden die Autofahrer von Frank vom Aqua abgeholt und zurück zum Himmelsberg gefahren, um die Autos abzuholen. Denn mit diesen mussten wir ja später noch die Rücktouren zum Zeltplatz machen.

Am frühen Nachmittag machten wir uns in zwei Gruppen zu Fuß in die Innenstadt auf, damit jeder noch mal die Gelegenheit hatte, sich mit Lakritze oder Postkarten oder, oder, oder (oder mit einem hier nicht näher bezeichnetem Getränk) einzudecken.

Um 18 Uhr begann die erste Shuttle-Tour zurück zum Zeltplatz. Gegen 19 Uhr waren alle wieder „zu Hause“ – es ging niemand verloren, auch kein Mitarbeiter.

Kinder und Teilnehmer zufrieden, niemand ging verloren: Ziel erreicht!



5.8.2011

Lina, Alicia, Lesley, Emma, Lea, Jana, Anna– Zelt 5

Gestern Morgen wurden wir vom Regen geweckt.
Zum Frühstück gab es leckeren Kakao, Müsli und Brötchen.
Das Vormittagsprogramm waren die Workshops.



Man konnte sich zwischen vielen, tollen Sachen entscheiden. Z.B.: Kerzen ziehen, Schmuckständer, Freundschaftsarmbänder, Türschilder aus Holz und selber ein „Wer ist es?“ – Spiel bauen. Als wir alle fertig waren gab es zum Mittagessen: Backfisch mit Kartoffelsalat.

Das Nachmittagsprogramm war ein Geländespiel, wo man viele Stationen bewältigen musste. Die Insgesamt -Sieger waren Gruppe 1 und Gruppe 5. Diese beiden Gruppen mussten noch ein Finale spielen, das Gruppe 1 gewann.



Zum Abendessen gab es verschiedene Brotsorten und Salat.

Das Abendprogramm war wieder ein Geländespiel, wo man Sätze bzw. Wörter entschlüsseln musste. Der Lösungssatz war „Wir treffen uns am Lagerfeuer“. Danach haben wir noch ein Lied gesungen und dann war für das Kinderlager Nachtruhe.

Steffens 5. August:



Nachdem die Teilnehmer morgens brutal aus dem Schlaf geklingelt wurden, gab es erst einmal Frühstück. Doch damit war die Qual für einige nicht vorbei, denn die Lagerdienste lockten noch mit ihren so erfreuenden Aufgaben. Zur Versöhnung gab es jedoch anschließend Workshops, bei denen jeder etwas gebastelt, gemalt, gebaut, oder ähnliches gemacht hat.



Kaum bekamen einige Kinder die Hoffnung, dass die Züchtigung damit beendet war, gab es das Essen der Küche. Selbstverständlich mussten sie dieses auch noch vor den Wespen verteidigen, die natürlich etwas abhaben wollten. Ganz nach dem Motto ohne Fleiß keinen Preis mussten die Kinder auch noch ihr Geschirr abwaschen. Das Highlight des Tages war natürlich das Nachmittagsprogramm, bei dem sich die Kinder, in Gruppen aufgeteilt, von Kugel-/Ringe werfen bis Ringen und Wattestäbchenfights das Recht erkämpfen mussten, in das Finalspiel zu kommen.



Die beiden Teams mit den besten Punktzahlen konnten sich dann im Finalspiel (Schmugglerspiel) das Recht erkämpfen beim Abendbrot als Erster in der Schlange zu stehen.



Doch anschließend durften sie noch nicht ins Bett gehen. Denn um endlich schlafen zu dürfen mussten sie noch schwere Rätzel lösen, die sie sich bei den Mitarbeitern abholen konnten, was jedoch nicht so einfach war, denn diese hatten sich gemeiner weise im Wald versteckt.



Nach anstrengenden Stunden im Wald, die alle Kinder gut überstanden hatten, mussten sie noch das Lagerfeuer über sich ergehen lassen. Abschließend beendete das Lagerfeuer den Tag mit schrecklichem Gesang und die Kinder *durften* endlich schlafen. Keines der Kinder wollte noch quatschen während sie schlafen sollten.



5.8.2011
Inga: „ Und was machen wir mit dem Lagerfeuer, wenn das Holz zu trocken ist?“

5.8.2011
DuDu: „Ich hatte vorhin nen schlechten Tag!“

6.8.11

Benji, Tobias, Morten, Paddy, Hinrich, Lukas

Gestern Morgen hatten wir wie immer zum Frühstück Brötchen oder Cornflakes.



Danach hatte sich das Jugendlager zusammengetan und Zelt-Duell gespielt, das Kinderlager hat das kleine Eimerei gespielt.

Zum Mittag gab es Hühnerfrikassee mit Reis.

Am Nachmittag haben wir dann ein Erbsenspiel gespielt , bei dem es darum ging, viele Erbsen zu bekommen. Man konnte sich anbieten z.B. Boden, Koffer oder das Zelt aufräumen, man konnte sich auch Stände kaufen wie eine Wetttrinkanlage oder ein Massage-Studio. Man konnte dann wenn man genug Erbsen hatte zur Bank gehen, wo man Zinsen bekam, das Startkapital waren 5 Erbsen.

Am Abend hat das Kinderlager ein Quizspiel gespielt und das Jugendlager Casino Royal, wo es diese Spiele gab: Poker, Bluff, Skat, Bingo usw..

Torstis 6. August

Es war einmal vor langer, langer Zeit an einem fernen, fernen Ort...

Es fing wie jeden Morgen an. Zuerst hörte ich die leisen Klänge von Marcos Handy. Diesmal war Metallica zu hören, gefolgt von dem immer lauter werdenden piepen unseres Weckers. Zum Trio gesellte sich dann das eintönige Tuten von Tinis Handy oder Wecker.

Man hörte wie jeden Morgen um punkt Acht das hektische Wühlen aus jedem Zelt, um möglichst rasch seine elektronischen Helferlein auszuschalten.

Nachdem Jenni sich zuerst aus dem Schlafsack pulte, machte ich mich wenige Augenblicke des Nachdösens auch auf den Weg Richtung Waschhaus.

Ein stiller wortloser Gruß an einen genauso unwachen Mitarbeiter, der den gleichen Weg einschlägt.

An der Küche erwartet einen schon der rettende Duft vom frischen Kaffee, den Brain und Bernd in mühevoller Kleinstarbeit zubereitet hatten.

Die beiden saßen wie immer dort und waren vertieft in Ihre Bücher. Sie erfreuten sich an den müden Gesichtern aller eintrudelnden Mitarbeiter.



Im Waschraum trifft man seinen Zeltnachbarn (ach Marco, wie oft haben wir zusammen geduscht) und erfreut sich an den Spiegelbildern... und freut sich noch mehr, wenn diese vom Wasserdampf beschlagen sind.

Zurück an die erste Anlaufstelle um sich die neuesten Klatsch- und Tratschgeschichten mitteilen zu lassen, die Küche.



Kaffee und ein paar möchte-gern Bauernweisheiten über das Wetter... so beginnt hier nun mal immer der Morgen.

Doch dieser Morgen war für mich nicht wie jeder morgen....

Ich bin schon vor der Weckerorgie aufgestanden, da ich Tagesdienst hatte. Steffi schlich sich gleichzeitig auch aus ihrem Zelt und schau da... heute hatten wir uns zufällig im Partnerlook angezogen. Dusche – Kaffee – Klönschnack mit der Küche und dann runter zum MA-Zelt.

Die Musikanlage hochfahren und ein paar Musiktitel mit Steffi raussuchen. Eigentlich lief alles wie geschmiert. Ach ja, verdammt! Wo ist die Glocke? Oben im Haus? Draußen auf dem Tisch? Ach da wo sie immer liegt: Unter einem Haufen Krimskrums und Müll mitten auf dem Tisch im MA-Zelt → Schlussfolgerung: Hier muss mal wieder aufgeräumt werden.



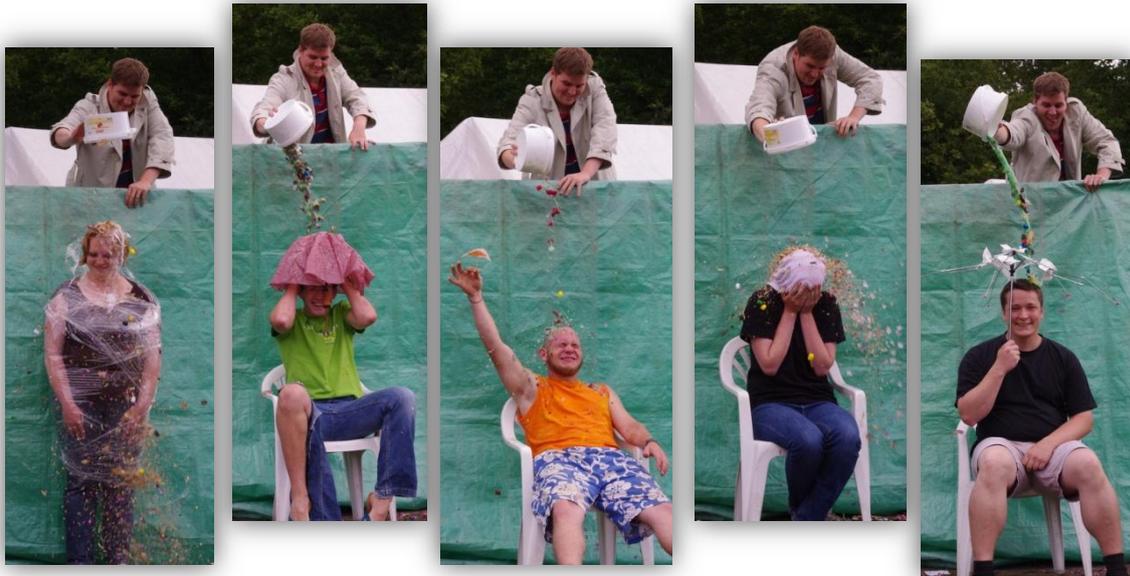
Aber erst mal Kinder wecken und die restlichen Mitarbeiter aus Ihren Schlafsäcken holen.

Nachdem Frühstück gab es erst mal wieder LSD(Lokus-Schrubb-Dienst) für einige Zelte.

Am Vormittag haben wir die Großen und Kleinen getrennt und jeweils ein Quiz veranstaltet. Stefan und Katha haben mit dem Jugendlager eine High-tech Version von Familienduell gespielt. An dieser Stelle noch einmal: Hut ab, Stefan!



Die Kinder konnten bei den Experimenten viel lernen und die bestrafte Mitarbeiter haben gelernt, dass billiger Schutz kein guter Schutz ist. Den Spaß vom Vollstrecker sieht man besten auf den Bildern und im Film. Ach ja und auch meinen Dank an das Vorbereitungsteam. An Manu und Michelle und besonderen Dank an Jenni für die Kleisterschleimdusche mit Konfetti ☺. Meine Haare fühlen sich immer noch so geschmeidig an.



Nach dem Mittagessen hat der Tagesdienst die besonders ehrenvolle Aufgabe für Zucht und Ordnung zu sorgen. Naja, eigentlich nicht wirklich. Aber in der Mittagspause dürfen sich die Kinder ins Dorf abmelden und der Tagesdienst sorgt dafür, dass die Mitarbeiter sich bei Kaffee und Kuchen zusammen setzen. Kleiner Besprechungskreis und dann startet das Nachmittagsprogramm. Wir haben mit den Kindern den Erbsentag gespielt. Eine kleine eigene Welt aufgebaut, in der man nur mit Erbsen bezahlen kann. Und ich war mal wieder überrascht davon, wie kreativ die Kinder sind, um Erbsen zu verdienen. Taxi-Unternehmen, Postboten, Polizisten, Wachleute, Dienstleistungsunternehmen, Aufräumdienste, Hol- und Bringservice, Masseure, Straßenbauamt, Bankautomat, Arbeitsamt, Radiostation... jeder erfand irgendein Angebot und gab nach Herzenslust seine Erbsen wieder aus. Die Faszination der Kinder war unbegrenzt und wir hätten viel länger spielen können. Die Kinder konnten Ihre Erbsen behalten und auf Ihr Bankkonto einzahlen.



Am Abend haben wir für die Jugendlichen ein Casino aufgebaut. Dort konnten Sie mit Ihren Erbsen Pokern, Würfeln, Roulette spielen. Immer getreu dem Motto: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Das Kinderlager musste bei einem Fragespiel seine Erbsen retten.

Auch an diesem Tag hieß es irgendwann: Kinderlager ab ins Bett! Jugendlager ... ab ins Großzelt... Während die Großen noch etwas länger aufbleiben konnten, durften die Kleinen endlich schlafen. Und wenn man selbst im Schlafsack liegt, denkt man ...morgen ist wieder ein ganz normaler Morgen im Zeltlager...

6.8.2011
Manu: „Emma, ziehst du dich bitte um?“
Emma: „Wohin denn?“

6.8.2011
Leo: „Bei welcher Pflanze isst man nicht die Frucht?“
Elias: „Marihuana!“

6.8.2011
Mitarbeiter: „Welche Workshops haben wir denn nun?“
Torsti: „Steffi und Marco leuchten aus der Dose!“

7.8.2011

Ines, Melina, Davina, Laura, Leefke, Franziska – Zelt 3

Vormittags hatten wir Gottesdienst. Daran merkten wir, dass wir alle einzigartig sind. Nach dem Mittagessen hatten wir Workshops. Man konnte Seifen, Schlüsselanhänger, Leuchten aus Dosen, Kerzen ziehen und Speckstein machen. Am Abend hatten wir viel Spaß bei der Disco.

Kathas 7. August

Der Tag begann noch vor dem Schlafengehen mit dem Spiel Familienduell für die Mitarbeiter und Gäste. Wahrscheinlich hatten wir dabei noch mehr Spaß als die Jugendlichen am Vormittag und vor allem konnte man dabei feststellen, dass Mitarbeiter keinen Deut besser sind als Teilnehmer, wenn es darum geht, mal kurz leise zu sein, um zuzuhören.



Dass die Mitarbeiter sich auch gerne mal selbst auf die Schippe nehmen, zeigte sich auch bei diesem Spiel - die Fünfer-Teams gaben sich Namen wie "Team Dumm" und "Team Dick".



Der nächste Morgen startete wie immer mit einem leckeren Frühstück, bevor wir aufgrund der unsicheren Wetterlage den zweiten Gottesdienst im Großzelt feierten.

Im Verlauf des Gottesdienstes sollten alle ihren Handabdruck von der letzten Woche wiederfinden und mit ihren Eigenschaften beschriften. Das

erwies sich als gar nicht so einfach - besonders dann, wenn man doch vergessen hatte, auf die Rückseite des Blattes seinen Namen zu schreiben oder der festen Überzeugung war, man hätte seinen Handabdruck auf grünem Papier gemacht, obwohl es dann doch gelbes war.

Steffi und ich lassen Gottesdienste immer gerne mit ein paar Taizé-Liedern ausklingen.



Viel Zeit zum Singen blieb uns aber nicht, da Postkarten gedruckt werden wollten, Gruppenfotos gemacht werden sollten, Workshops vorbereitet werden mussten, und und und...

Alle Teilnehmer für die Fotos der einzelnen Zelte zusammenzutrommeln erwies sich als gar nicht so einfach - dann war aus dem einen Zelt doch gerade wieder jemand auf dem Berg, aus dem nächsten Zelt waren aber auch noch nicht alle da... Und dabei sollte das doch schnell gehen, schließlich wollten Niklas und seine Familie nach Hause.

Auch in der Mittagspause gab es wie immer viel zu tun - einige Mitarbeiter reparierten ein paar Feldbetten (zumindest die, die noch zu retten waren), einige bereiteten ihre Workshops weiter vor, andere bauten schon mal alles für die Disco am Abend auf und wieder andere waren mit backen beschäftigt: In der Küche war nämlich den ganzen Tag Inga-freie-Zone, da sie am Montag Geburtstag hatte. Die Küche zauberte einen grandiosen Schildkrötenkuchen, bei dem sogar der Teig grün war - Inga ist nämlich absolut vernarrt in Schildkröten.



Am Nachmittag wurden dann zum dritten Mal Workshops durchgeführt - vorsichtshalber auch an Orten, die von oben nicht nass werden können. Ich bot zusammen mit Tini den Workshop Mini-Tonis an, aber es gab noch vieles mehr. Weil man nicht alle Materialien und Werkzeuge in zehnfacher Ausführung haben kann, schickten wir die Teilnehmer zum Kleben mit der Heißklebepistole zu Gunne, der den Heißen Draht bastelte, und Steffi und Marco, bei denen es aus Dosen leuchten sollte.

Am Abend wurde die zweite Disco durchgeführt. Da die erste schon ein voller Erfolg war, entschlossen wir uns dazu, der Disco einfach ihrem Lauf zu lassen statt das Tanzfieber durch viele Spiele zu stören. So langsam gab es immer weniger Bereiche, in denen Inga sich aufhalten konnte - auch das Mitarbeiterzelt war nun Sperrgebiet, da dort alles wunderschön dekoriert wurde. Schließlich durften um Mitternacht noch alle Teilnehmer ein Geburtstagsständchen für Inga singen, bevor sie sich bettfertig machten.



Wir Mitarbeiter feierten noch ein bisschen mit Inga und durften alle noch ein Stück von der Schildkröte probieren.

7.8.2011
Inga: „Regenjacken an!!!“
Marián: „Ich hab meine schon an, die ist sogar wasserfest!“

8.8.2011

Paul, Joshua, Arne, Sebastian, Nico, Torre, Ricardo – Zelt 2

Gestern war Gammelvormittag, da durften alle so lange schlafen, wie sie wollten. Ab 9 Uhr gab es Frühstück und die, die fertig gefrühstückt hatten, konnten oben im Haus Spiele spielen.

Weil es gestern so doll geregnet hat, haben wir im Haus zu Mittag gegessen. Es gab Spätzle mit Schnitzel. Da es nachmittags immer noch geregnet hat, haben wir statt Sportolympiade Bingo und Montagsmaler gespielt.



Beim Abendbrot wurden wir auch wieder von einem Regenschauer überrascht und mussten uns tischweise unser Abendbrot holen.

Abends haben wir eine Supertalentshow gemacht.

Für Zelt 2 – Paul



Yannicks 8. August



Als sich langsam meine Augen öffneten, war ich mir nicht ganz sicher wovon ich genau wach geworden war. War es nun der Regen der eigentlich recht beruhigend auf mein Zelt prasselte oder doch mal wieder gewisse Teilnehmer, die das Prinzip des Gammelvormittags noch immer nicht ganz verstanden hatten. Noch etwas schläfrig machte ich mich auf dem Weg zur Kaffeekanne. Erst mal etwas Kraft tanken. Das Wetter vermieste einem schon etwas die Laune da es eigentlich nur regnete.



Inga's Geburtstag hingegen, verschönerte den Tag allerdings. Da Inga meine Freundin ist, war dieser Tag für mich auch nicht ganz wie jeder andere. Nach dem Frühstück und den morgendlichen Hygienemaßnahmen, hieß es warten auf besseres Wetter. Dieses kam aber nicht. Aber ein Zeltlagermitarbeiter lässt sich ja von etwas Regen nicht unterkriegen. Nach einem mal wieder sehr leckeren Mittag, das leider aufgrund des Wetters im Haus stattfinden musste, kamen Inga's Eltern zu Besuch, die auch grade in Dänemark urlaubstechnisch unterwegs waren. Es wurden Geschenke und Geschichten ausgetauscht, ehe dann Zelt 7, sowie Mika und Jelena zu Kaffee, Kakao und selbstgebackenen Kuchen und Muffins luden.

Da ich aufgrund von Inga's Geburtstag zusammen mit ihr für das Nachmittagsprogramm freigestellt war, hatte ich mit Montagsmaler und Bingo nichts am Hut. Die freie Zeit nutze ich um etwas Schlaf nachzuholen. Schließlich bekommt man ja nicht so viel davon als Mitarbeiter.





Nachdem auch das Abendessen verspeist war, ging es an die Vorbereitung für das Supertalent. Ein Programmpunkt von Dudu und mir. Nach dem Mitarbeiterpalaver schnell die Bühne aufgebaut und schon konnte es losgehen. Dudu und ich übernahmen die Moderation, die improvisiert eh immer am besten klappt. Viele Teilnehmer zeigten ungeahnte Talente.

Als nach dem Programm dann alle Kinder im Zelt verschwunden und auch eingeschlafen waren, verschwand auch ich nach kurzem Beisammensein im

Mitarbeiterzelt in mein Bett und freute mich auf einen neuen, schönen und unvergesslichen Tag im Zeltlager.



8.8.2011

Inga: „Da ist bestimmt ne Brille in meiner Spinne!“

8.8.2011

Nachtgeländespiel für Mitarbeiter.
Mit Tesafilm wollen die Teilnehmer uns Zettel auf dem Rücken befestigen.

Katha: „Die Frage ist ja, ob das überhaupt klebt im dunkeln.“

9.8.11

Melina, Kira, Laura, Maja, Sarah, Rahina – Zelt 1

Am Morgen, als wir beim Frühstück waren, haben uns die Wespen genervt und das Essen weggenascht. Vormittags haben wir Workshops gemacht: Feen filzen, Mini-Tonis, Regenrohre, Dusch-Jelly, Kerzenziehen, Freundschafts-Armbänder, Schlüsselanhänger, Zeitungs-Titelblatt, Fliesen bemalen, Wikingerschach bauen.

Es gab zum Mittagessen Frikadellen mit Kartoffeln – das war wie immer super lecker.



Am Nachmittag waren wir im Labyrinth und mussten dort Stempel sammeln. Um Alle Stempel zu finden, haben viele geschummelt und sind unter den Trennwänden durch gekrabbelt.



Es gab auch ein kleines Sternlabyrinth und ein Rosenlabyrinth mit einem Wunschbrunnen. Da waren schon ganz viele Kronen und Euros reingeworfen worden. Im Labyrinth war das Wetter ganz schön heiß, aber auf dem Boden war es vom Vortag noch sehr matschig. Torre hat im Labyrinth Ticker mit ein paar anderen gespielt. Am Ende haben alle eine Urkunde bekommen. Danach sind wir wieder zum Zeltplatz geshuttlet worden. Da hat Jana uns hypnotisiert.



Am Abend hatten wir Sangerwettbewerb und da hat Zelt 7 gewonnen, beim Jugendlager Zelt 10.



Im Kinderlager war Zelt 3 zweiter.



Danach sind alle schlafen gegangen.

Tinis 9. August



Der Dienstagmorgen sollte ganz besonders werden, es standen die letzten Workshops in diesem Zeltlager an. Das hieß für uns Mitarbeiter noch mal tief in die Trick/Basteltasche zu greifen und einen interessanten Workshop zu gestalten, in dem die Kinder tolle

Sachen für sich, die Eltern oder Geschwister (die man ja langsam auch mal vermisst nach 12 super tollen Tagen Zeltlager) basteln konnten.

Da die Sonne an diesem Morgen etwas auf sich warten ließ, waren die beliebten Plätze im Haus schnell vergeben.

Nachdem aber jeder Mitarbeiter ein schönes Plätzen für seine Gruppe gefunden und sich eingerichtet hatte, konnte die Bastelei losgehen.

Die Kinder hatten zum Beispiel die Möglichkeiten Türschilder und Mini-Ton-Töpfe zu bemalen, Schlüsselanhänger zu knoten oder Feen zu filzen.



Als alle Kinder ihr Bastelwerk beendet hatten, wurden wir von der Küche mal wieder mit einem wunderbaren Mittagsessen verwöhnt.

Danach herrschte gleich Aufbruchsstimmung, denn die Kinder wurden zu einem nahegelegenen Labyrinth geschuttelt und konnten dort verschiedene Labyrinth erkunden. In dem großen Labyrinth konnte man verschiedene Stempel sammeln und wenn man alle Stempel beisammen hatte, war man stolzer Besitzer eines Diploms. Dies war gar keine einfache Aufgabe und jeder der schon einmal in einem Labyrinth war weiß, dass ein Labyrinth nur was für Menschen mit Geduld ist, wenn man zum zehnten Mal in genau die gleiche Pfütze in genau dem gleichen Gang tritt. Viele haben Ausdauer bewiesen und haben erfolgreich das Labyrinth gemeistert, andere haben etwas gemogelt. ;-)

Glücklicherweise hatten wir, als wir abfahren wollten alle Kinder zusammen und keiner musste sich noch mal durch das Labyrinth kämpfen und verlorene Kinder suchen. ;-)



Am Abend fand der Sängerwettstreit statt. Den Kindern wurde einen Tag vorher mitgeteilt, dass sie an diesem Abend ein Lied vortragen sollen. Am Nachmittag hörte man dann aus jedem Zelt Gejaule (oder war das Gesang, ich bin mir bis heute nicht sicher).

Es war jedoch trotzdem ein wunderschöner Gesangsabend an dem jedes Zelt ein peppiges und lustiges Lied vorgetragen hat, bei dem die Mitarbeiter auch gerne mal auf die Schippe genommen wurden. Aber liebe Kinder wir nehmen es ja nicht persönlich! ;-). Jedes Zelt wurde nach dem Auftritt mit tosendem Applaus belohnt und nach der Siegerehrung hieß es für alle husch husch ins Bettchen und schlafen, denn in 2 Tagen geht es wieder nach Hause.

9.8.2011

Beim Frühstück.
Manu: „Kann ich mal
lurch Deo?“

9.8.2011

Sahsie: „Welchen Hauttyp
hab ich?“
Tini: „Ranzig!!!“

9.8.2011

Kathas erste Zecke.
Katha: „Ich habs pieksen gehört und dann hab ich sie
auch schon gefunden!“

10.8.11

Mika, Marco, Steffi - Zelt 0815

Auf dem Mitarbeiterpalaver hatten wir beschlossen, dass wir alle Zelte, die trocken sind an diesem Tag schon abbauen wollen, wenn das Wetter mitspielt. Und zum Glück schien an diesem Tag tatsächlich die Sonne.



Zum Vormittagsprogramm gab es „Inventur“. Alle Kinder sollten ihre Sachen einpacken und nur noch das ausgepackt lassen, was sie bis zur Busabfahrt noch brauchen würden. Dann zog das Kinderlager am Vormittag ins Haus um, so dass auch schon alle Feldbetten und Luftmatratzen eingepackt werden konnten.

Das Jugendlager sollte am Nachmittag auch umziehen. Die Mädchen ins bis dahin leer geräumte Mitarbeiterzelt und die Jungen ins Großzelt. Alles hat wunderbar geklappt und so konnten wir am Nachmittag schon viele trockene Zelte auf den inzwischen eingetroffenen LKW aufladen. Tische und Bänke wurden auch nicht mehr gebraucht und konnten verstaut werden, das Sonnensegel wurde abgebaut und die Spiel und Bastelsachen zusammengepackt.



Beim Treffen zum Abendbrot versuchten die Mitarbeiter dann mal wieder alle Fundsachen unter die Leute zu bringen, bevor es Abendbrot gab.

Das Abendbrot aßen wir im Haus, weil ja die Tische und Bänke schon eingepackt waren.

Das Abendprogramm fand dann zum letzten Mal am Lagerfeuer statt. Wir feierten zusammen eine Andacht, in der wir uns an die gemeinsamen vergangenen Tage im Zeltlager zurückerinnerten. Gemeinsam wurde gesungen und gebetet. Als besonders beliebte Aktion bekam jeder Teilnehmer ein Kärtchen, auf das alle anderen schreiben



konnten, was ihn für sie einmalig macht.

Viele Kärtchen wurden beschrieben, bevor wir zum Abschluss gemeinsam das Vater Unser beten konnten.

Dann ging es zu einer ruhigen letzten Nacht in die Schlafsäcke auf dem Dachboden oder in den Großzelten.

Jennis 10. August

Nun ist er da. Der Tag X. Mein absolut unbeliebtester Tag im ZL. Der letzte Tag im ZL.

Wir müssen alles, was so mühevoll aufgebaut wurde in Rekordzeit abbauen und wieder so verstauen das auch alles in den LKW passt.

Aber von vorne.

Zuerst aufstehen, na das klappt doch schon ganz gut. Ach nein, doch nicht. Ich schlaf ja noch und träume, dass alles schon eingeräumt ist... Mist, nun muss ich wohl doch aufwachen und aufstehen. Schnell die letzten sauberen Klamotten oder halbwegs sauber aus dem Koffer zaubern und los in den Waschraum. Schnelldusche, Schnellfrühstück und los geht's....

Willkommen im Packwahnsinn, alle Kinder und Mitarbeiter wuseln über den Platz und in den Zelten. Kofferpacken ist angesagt und der große Umzug des Kinderlagers ins Haus. Nach aufreibenden verschwitzten Vormittagsstunden haben fast alle ihre Koffer abreisebereit gepackt. Nun müssen nur noch alle Kinderlager-Kinder ihre Schlafsachen etc. ins Haus bringen. Dies war ein Riesenkraftakt für alle Beteiligten. Derweil packte das Jugendlager mehr oder weniger motiviert ihre sieben Sachen, um ins Großzelt bzw. ins MA Zelt zu ziehen.

Nachdem die Kinder und ein Großteil der Mitarbeiter ihre Sachen gepackt und ins Haus gezogen sind, konnte ich noch mal in den Genuss der herrlichen Kochkünste der Küche kommen. Nur Blöd, dass ich ab morgen wieder selbst kochen muss ☹️ Ab jetzt raste die Zeit nur so dahin. Einige Mitarbeiter spielten Großgruppenspiele mit den Kindern am Nachmittag. Der Rest schwirrte über den Platz und packte alles ein, was nicht mehr benötigt wurde. Alle Kinderzelte wurden abgebaut und ein Großteil der Privatzelte. Im Eiltempo leerte sich der Platz ...



Nun noch schnell ne kleine Krankenhausfahrt für'n Abschluss, komm ja nicht so schnell wieder nach Dänemark☺️



Und wieder futtern....

Nach dem Abendbrot schwindet so langsam die Kraft und ich überlege alle Kinder in Watte zu packen um sie vorm fallen, pieksen von fiesen Wespen oder vor Zecken zu schützen. Aber Marco meint er könne jetzt unmöglich 1 Tonne Watte besorgen, also bleibt nur Daumendrücken das nix mehr passiert.

Die Andacht mit Rückenkomplimenten klappt auch ohne Watte unfallfrei, puh. Nur noch eben das bisschen Kinderlager und danach das Jugendlager ins Bett bringen. Schnell noch ne Abbaubesprechung um dann gegen halb drei komaartig ins Bett fallen. Gute Nacht!

11.8.2011

In der Nacht hatte es schon angefangen zu regnen. Es schüttete wir aus Eimern. Unser Plan für diesen Tag würde also ins Wasser fallen, das war allen Mitarbeitern schon beim aufwachen klar. Die abendliche Mitarbeiterrunde hatten wir in der Küche gehalten, denn im Mitarbeiterzelt schliefen die Mädchen vom Jugendlager und alle anderen Räume des Hauses waren auch mit schlafenden Kindern besetzt, sogar der obere Flur ;-)

Am Morgen starteten wir mit dem Frühstück, was ja sowieso im Haus stattfinden musste, da die Tische und Bänke schon verpackt auf dem LKW waren. Danach mussten alle ihre restlichen Sachen einpacken und verstauen.



Später wurde das Kinderlager vor dem viereckigen Babysitter im großen Raum geparkt, damit sie uns nicht ständig unter den Füßen rumstehen würden. Das Jugendlager wurde zum Arbeiten „verdonnert“. Alle Taschen und Koffer mussten vom Dachboden geholt und dann in die Autos gepackt werden. Mit den Autos wurden die Koffer nach oben zum Busparkplatz gebracht und dort in den Bus geladen, der inzwischen angekommen war.

Es regnete ununterbrochen und alle waren mit Koffer schleppen beschäftigt, so dass in dieser Zeit der LKW nicht weiter beladen werden konnte.

Immerhin konnten einige Mitarbeiter schon während des Packens anfangen die Schlafböden und die anderen oberen Räume zu putzen. Danach wurden die Waschräume gesperrt und auch dort konnte saubergemacht werden. Gegen 11 Uhr fing die Küche an das Mittagessen zu verteilen. Es gab für jedes Kind 2 Würstchen im Brötchen.

Da uns der Busfahrer gebeten hatte, die Kinder nicht den matschigen Weg nach oben laufen zu lassen, wurden dann um kurz vor 12 alle Kinder mit den Autos zum Bus geschuttelt. Es regnete immer noch in Strömen.



Pünktlich um 12 Uhr waren alle Kinder und Mitarbeiter der Busbegleitung oben am Bus und hatten einen Platz gefunden.

Nun ging es für die Kinder los nach Hause und für das Nachkommando runter auf den Zeltplatz zum Aufräumen, Einladen und Putzen.

Der Regen hörte einfach nicht auf, so dass den Mitarbeitern keine andere Wahl blieb, als im Regen alle noch stehenden Zelte und Pavillons abzubauen und klitschnass einzuladen. Das Haus wurde leer geräumt und dann gefegt, die Küche und die Toiletten geputzt. Um 15 Uhr war alles im LKW verstaut und Henning konnte losfahren.



Während die LKW-Einlader duschten, putzten andere noch den Flur und den großen Raum.
Um 16 Uhr fuhr dann das letzte Auto vom Platz.

Gegen 17:30 Uhr überholte die „blaue Kühltasche“ unseren LKW von der Firma Stoltenberg.
Wir würden also vor dem LKW in Kiel sein. Deshalb fuhren wir, in Kiel angekommen als erstes zu McDonalds, damit wir vor dem Ausladen noch eine Kleinigkeit in den Magen bekommen würden.
Dort trafen wir dann zufällig 6 andere Mitarbeiter, die den gleichen Gedanken hatten.

Um kurz nach 19 Uhr trafen wir auf dem Kirchenvorplatz ein, wo das Ausladen gerade begonnen hatte.

Dank vieler fleißiger Eltern und Kinder ging das LKW entladen superschnell.

Todmüde fielen über 20 Mitarbeiter (und bestimmt auch über 70 Teilnehmer) an diesem Abend in ihr eigenes Bett.



Marcos Einkaufen in Dänemark

Nachdem Brian mithilfe seiner Frau hier in Kiel schon eine ganze Menge an Lebensmitteln und Getränken bei ihrem Arbeitgeber gekauft hatten, brauchte ich vor Ort nur noch die frischen Sachen kaufen. Was aber auch nicht so einfach war. Dänemark ist, so sag ich jetzt mal, Weltmeister im Rabatt geben. Frei nach dem Motto kauf 2 Stück und zahl nur eins. Also immer schön rechnen und vergleichen. Und dann auch noch kein dänisch können.

Brot, Milch, Obst und Gemüse kann man ja noch nach aussehen kaufen aber was machst du wenn es von der Küche heißt, bring mal Laktose freie Milch mit. Also Dänisch Wörterbuch rausgeholt und gesucht. Hat mir aber auch nicht geholfen es stand nämlich nicht drin. Was blieb mir noch: im Internet googlen. Dort gab es aber auch keine befriedigende Auskunft. Na gut dann also los und gucken ob im Regal was steht, dass so ähnlich heißt wie Laktose-frei. Glück gehabt. Laktose frei heißt in Dänemark Lactos free (oder so ähnlich ich habs leider vergessen).

Klasse ist auch wenn man für die Workshops Quark oder Nagellackentferner mitbringen soll. Nagellackentferner geht noch, das heißt nämlich so ähnlich wie bei uns. Und Quark gibt es in Dänemark irgendwie gar nicht. Jedenfalls nicht nach der Übersetzung im Wörterbuch, also bekommen die Workshop-Macher Creme Fraiche (ist ja eh nur fürs Gesicht gedacht gewesen).

Klasse war auch die Frau am Briefmarken Stand. Nachdem Sigrid (meine Praktikantin und Brians Frau) auf Englisch (die kann das echt gut) versucht hat Briefmarken für Postkarten nach Deutschland zu kaufen, sprach uns die Verkäuferin plötzlich auf Deutsch an. Ab jetzt konnten wir uns natürlich viel besser verständigen und ihr erklären was wir eigentlich wollten. Einige Tage später stand ich wieder vor ihr und wollte Guthaben für unser Notfallhandy mit dänischer Simkarte kaufen. O-Ton Verkäuferin: Zahlen sie 150 Kronen und sie bekommen 250 Kronen Guthaben (siehe oben Rabattweltmeister) !

Ein Tag in der Zeltlagerküche

Frühes Aufstehen sichert eine leere Dusche, etwas Ruhe und bei der ersten Tasse Kaffee einen Blick auf die Karawane meist verschlafener doch erstaunlich häufig auch fröhlicher Gesichter der Teilnehmer und Mitarbeiter.

Die Vorbereitung des Frühstücks bedeutet 150 Brötchen aufbacken, Nutella und Marmelade rausstellen und für 15 Aufschnitt-Teller 150 Scheiben Wurst und 90 Scheiben Käse schneiden. Beim Wurst- und Käseschneiden sollte man aufpassen oder Schutzkleidung (blauer Sack) tragen, denn unsere Schneidemaschine ist ein Teilchenbeschleuniger und schmeißt mit fettigen Stückchen um sich.

Ach, ich habe wieder die Cornflakes, Honig-Pops und die anderen Verwandten vergessen, die müssen auch noch mit der Milch (täglich 10 Liter) und den 10 Litern warmen Kakao rausgestellt werden. Bei den Essensausgaben sehen wir alle Teilnehmer und Mitarbeiter – mehr oder weniger hungrig.

Nach dem Frühstück wird das Küchengeschirr mit der Industriegeschirrspülmaschine – ein Waschgang 2 Minuten - abgewaschen. Überhaupt ist die Küche in Gammel-Rye mit riesigem Kühlschrank, Konvektomat und sonstiger Vollausrüstung eine große Hilfe. Diese wunderbare Ausstattung steht uns leider nicht in jedem Zeltlager zur Verfügung.

Danach folgt bereits die Vorbereitung des Mittagessens. Mit der mitgebrachten Riesenpfanne ist auch das Braten von 240 Fischfilets oder 180 Schnitzel möglich. Nach dem Braten ruhen diese bis zum Mittagessen um 13:15 Uhr im Konvektomaten. Fast immer pünktlich stehen sie dann in den Ausgabebehältern mit der Beilage und dem Gemüse an der Ausgabe bereit. Einige oder auch mehrere Minuten später wird der Kreis, den die Teilnehmer und Mitarbeiter vor jeder Mahlzeit bilden, mit dem Schlachtruf „Gut Hunger“ beendet und die Hungrigen strömen „natürlich geordnet und ohne Drängeln“ an die beiden Ausgabetische. Der Nachttisch steht an dem dritten Ausgabetisch bereit.

Die Mittagspause beginnt für uns nach dem Essen und dem Abwasch und bietet einige Augenblicke Erholung.

Nachdem wir Kaffee und Kuchen serviert haben, beteiligen sich die Küchenmitarbeiter teilweise an dem Nachmittagsprogramm und sind auch sonst für jeden Spaß zu haben.

Um 18:30 Uhr beginnt das Abendessen. Das heißt für uns vorher Brot, Wurst und Käse schneiden, Salat schnippeln und Thunfischsalat vorbereiten.

Nach dem letzten Abwasch des Tages können wir das Abendprogramm genießen.

In der zweiten Woche des Zeltlagers kam die letzte Herausforderung kurz vor 23:00 Uhr: Die BELAGERUNG der Küche von „verhungerten“ Teilnehmern aus dem Jugendlager. Es gibt ja bei Frühstück, Mittag, Kaffeetafel, Abendessen und Naschi (von den Lieben daheim) wirklich nicht genug zu Essen im Zeltlager. 4 Mahlzeiten sind offenbar nicht ausreichend für unsere lieben Heranwachsenden ☺.

Brian, Frank und Bernd

Danke

Fürs Danke sagen bleibt nun nur wenig Platz. Danke sagen wir allen, die uns dabei geholfen haben wieder mal ein super Zeltlager auf die Beine zu stellen. Besonders danken wir euch:



Kira, Maja, Zara, Melina, Rahina
und Laura (Zelt1)



Joshua, Arne, Nico, Ricardo, Paul,
Sebastian und Torre (Zelt2)



Melina, Laura, Ines, Davina, Franziska
und Leefke (Zelt 3)



Hinrich, Morten, Benji, Lukas
Tobias, Patrick (Zelt 4)



Anna, Emma, Lina, Jana, Lea, Lesley
und Alicia (Zelt 5)



Torben, Elias, Fynn-Ole, Leon
Niklas, Rene und Niklas (Zelt 6)



Lisa, Cara, Karen, Inga, Marie
und Franzi (Zelt 7)



Jordy, Jesse, Bjarne, Tjark, Christoph,
Nico und Fynn (Zelt 8)



Milla, Sarah, Marie, Janina und
Aileen (Zelt 9)



Lukas, Jonas, Patrick, Marvin, Dennis,
Tim und Jan (Zelt 10)



Lynn, Vanessa, Melli, Joan, Ann-Cathrin,
Julia und Janine (Zelt 11)



Ian, Sebastian, Jonas, Timo, Bennet
und Marián (Zelt 12)



Eure Mitarbeiter Frank, Steffi, Gesche, Yannick, Dudu, Gulle, Jenni, Inga, Sarah, Leo, Manu, Brian, Rainer, Bernd, Gunne, Sahsie, Marco, Torsti, Steffen, Stefan, Katha, Michelle und Tini.

Impressum

Die Zeltlagerzeitung mit einer limitierten Auflage von 120 erscheint ein Mal im Jahr, meistens nach dem Zeltlager in Kiel. Für den Inhalt der Berichte sind allein die Autoren verantwortlich, der Verlag übernimmt hierfür keine Verantwortung.

Herausgeber der Zeitung ist das Zeltlagerteam der Bugenhagen-Kirchengemeinde Kiel.

Texte: Teilnehmer und Mitarbeiter des Zeltlagers

Fotos: Steffi, Dudu, Marco

Zeitungsberichte-Einsammler: Leo und Steffi

Tippteufel und Layout: Steffi

Kopierer: Gesche

Das letzte Wort haben immer die Mitarbeiter:

14 Tage Zeltlager in Dänemark...es gab Höhen und Tiefen, jede Menge Spaß, manchmal auch ein bisschen Streit. Uns Mitarbeitern hat das Zeltlager mit euch in diesem Jahr wieder Mal viel Spaß gemacht. Wir hoffen, dass wir viele von euch im nächsten Jahr wiedersehen!

Zeltlager in Blomberg/Lippe vom 29. Juni bis 12. Juli 2012